



„Ästhetische Bildung“

Auf der Suche nach der Sinnlichkeit des Denkens

mit Sabine Lippold & Andreas Nordheim



Online-Vortrag und Diskussion am 21.03.2023

NETQUALI-BB und Hoffbauer gGmbH

Wer sind wir?:



Sabine Lippold:

Psychologin und Tanzpädagogin

Referentin in der Aus- und Weiterbildung von pädagogischen Fachkräften im Elementarbereich

Lehrbeauftragte an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt/ Main im Fachbereich Regie

Entwicklung des Weiterbildungskonzepts zur Ästhetischen Bildung in enger Zusammenarbeit mit Andreas Nordheim und Christine Richter



Wer sind wir?:



Andreas Nordheim:

Musiker/Musikpädagoge

Referent in der Aus- und
Weiterbildung von
pädagogischen Fachkräften
im Elementarbereich

verschiedene Musikprojekte z.B.
Ikaros,
Frösch in Freizonen,
No sugar in hotel sappho,
Ensemble Modèle Réduit

Entwicklung des
Weiterbildungskonzepts
zur Ästhetischen Bildung
in enger Zusammenarbeit mit
Sabine Lippold und
Christine Richter



Foto: Maurice Weiss

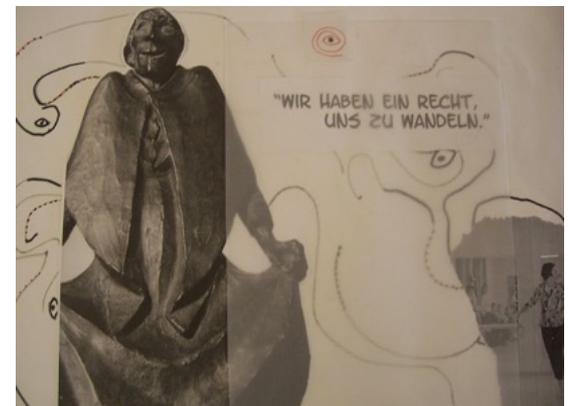
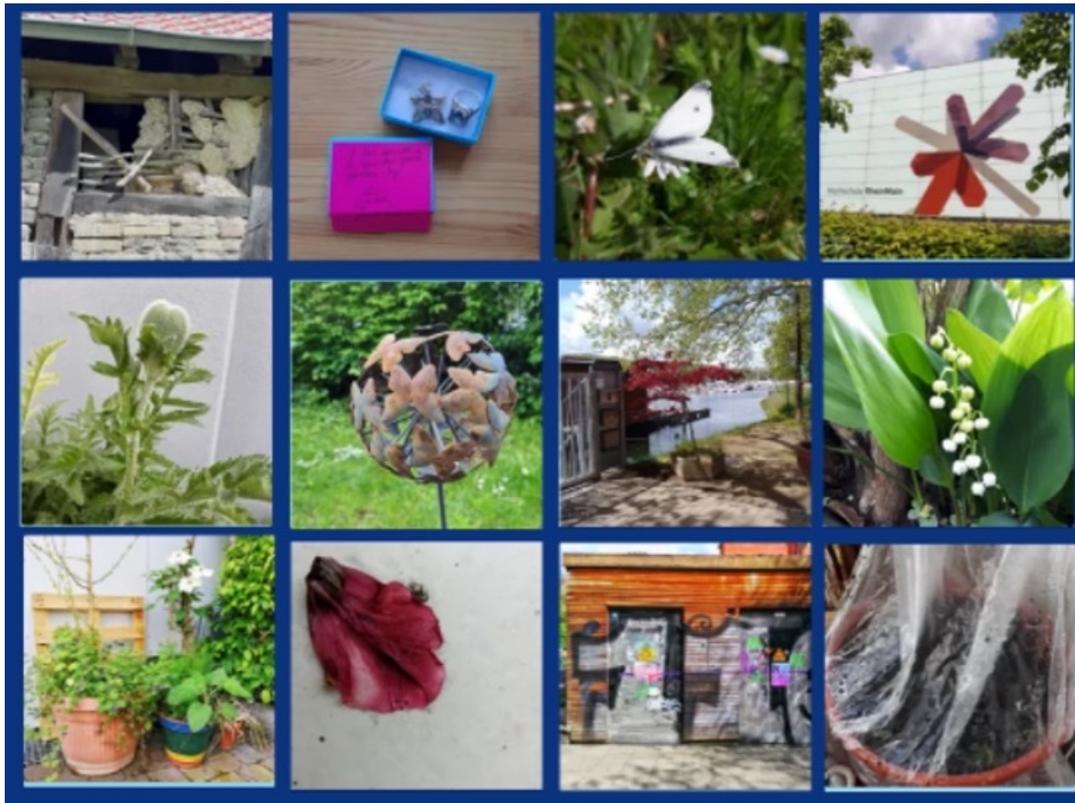
Ästhetische Bildung – ein verwirrender Begriff?:



Ästhetische Bildung = sinnliches Wahrnehmen bewusst erleben

Künstlerische Bildung = menschlichen Ausdruck bewusst gestalten

Kulturelle Bildung = geschichtliche Ideen bewusst kennenlernen



Für welche Art künstlerischen Ausdrucks interessieren Sie sich selbst?:



Musik
Tanz
Theater
Literatur
Fotographie
Film
Bildende Kunst



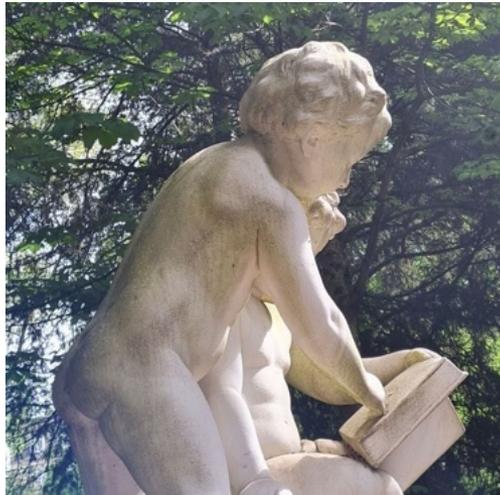
Sinnliche Wahrnehmung:



Wir
sind
leiblich
und erleben uns
in einer Welt,
die auf uns
leiblich
wirkt.



Empfindungsfähigkeit:



Sensibilität entsteht, wenn die Sinne sich öffnen und mit achtsamer Wachheit der Umgebung begegnen.



Was spüren Kinder, wenn sie in eine Aktivität vertieft sind?



Empfangsbereitschaft:



Empfangsbereit sind wir,
wenn wir der eigenen Empfindungsfähigkeit
vertrauen.



Eindruck:



Eindruck reizt
zu Ausdruck
und beginnt
zu **formen** ...



Beweglichkeit:



Alles, was lebendig ist, befindet sich in ständiger Veränderung. Eindrücke rufen Empfindungen hervor. Das Bedürfnis, auf etwas oder jemanden zu reagieren, aktiviert Impulse, die Bewegung erzeugen. Bewegt erleben wir uns in Raum und Zeit, wobei sich unser Körper immer weiter formt.



Emotionalität und Wohlbefinden:



angenehme Gefühle:

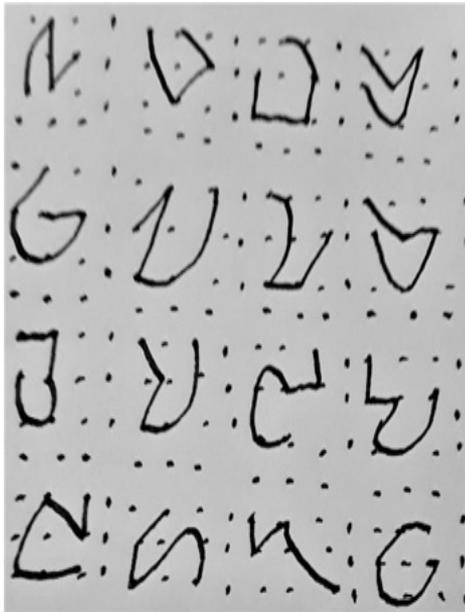
innere Weite
strömen, prickeln, kribbeln, fließen
locker, entspannt, lustig, warm

unangenehme Gefühle:

innere Enge
blockiert, schmerzhaft, verkrampft
ängstlich, wütend, traurig, kalt



Ästhetik findet sich überall:



Lernen wird ästhetisch, wenn wir uns für die Nuancen von Phänomenen interessieren.



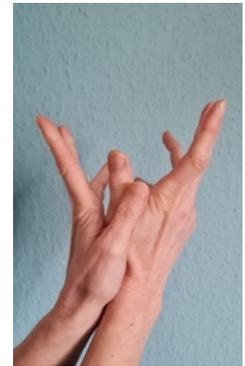
Bildung heißt, ein Bewusstsein für Unterschiede zu pflegen.



4 Phasen des Erblühens:



| | Phase | Zustand | Musik | Tanz |
|---|------------|--------------|---|---|
| 4 | blühen | Spiel | an verschiedenen Stellen des Raumes Klang erzeugen, indirekt, mit- und nacheinander | fließend indirekt, langsam – schnell, weg vom Platz in alle Richtungen, leicht schlängeln rund verspielt, |
| 3 | wachsen | Mut | Kraft spüren, ohne sie zu zeigen, drücken, aufwärts, crescendo, | Luft als Partner, drücken vom Platz weg, langsam, neu ansetzen, raumgreifend, zunehmend leichtes Ziehen |
| 2 | erwachen | Neugierde | kurze Floskeln, erneut beginnen, Pausen, fließen, hören, leise | fließen, an verschiedenen Körperstellen beginnen, stoppen und erneut beginnen, im Innenkörper am Platz |
| 1 | schlummern | Geborgenheit | Atem, hin und her, sehr leise, Schwebezustand, Pausen, extrem langsam | am Platz, eng, extrem wenig Bewegung, Atem, leichte Gewichtsverlagerungen |



Spielein ist balancieren:



51010

Fehlerfreundlichkeit:



Lernen in der Gruppe

lebt von eigenen und

fremden Fehlern

in einer

fehlerfreundlichen

Perspektive.



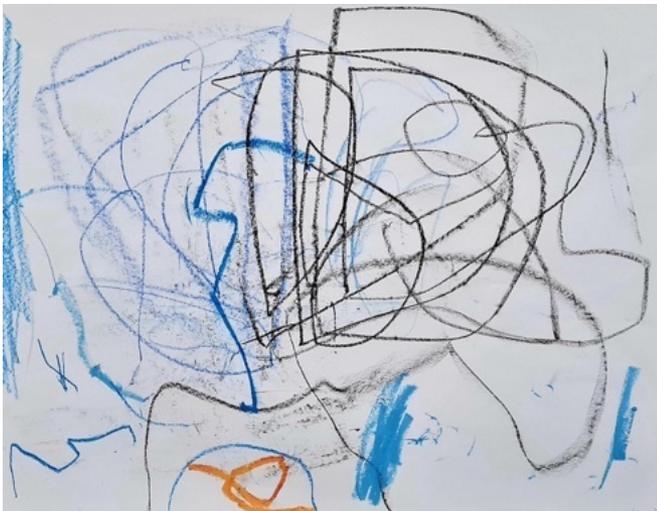
Kritzelphasen:



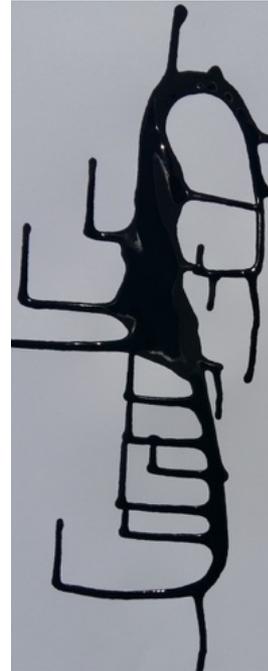
kritzeln schmieren lallen stottern
zappeln stolpern hampeln klimpern
aller Anfang ist wertvoll



brzlm asigütrfischbbb
filrrditzajkoxv



Probieren:

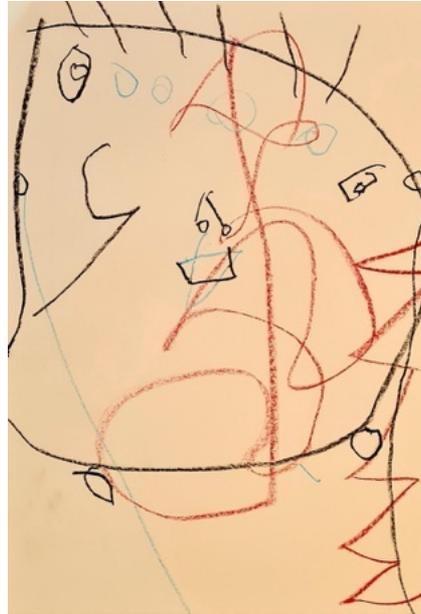


Instrumente, Folien, fließende Farbe, Körper, die sich bewegen, reichen aus, um eine Beziehung zu Materialien und Personen einzugehen. Spielen mit dem Zufall. Jonglieren im Moment. Improvisieren.

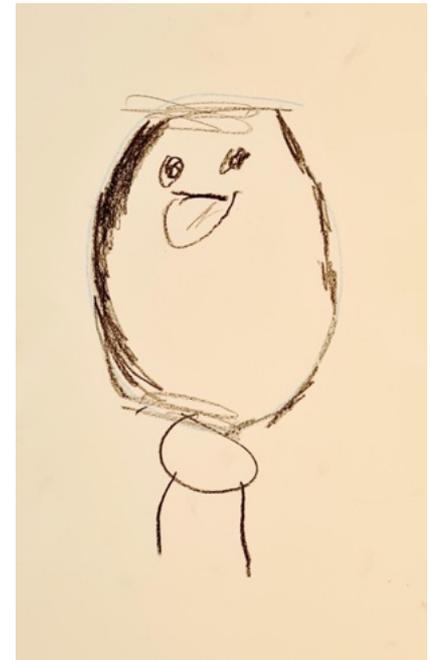
Üben ist schön:



Formbewusstsein entwickeln:



Durch
Wiederholung
entsteht
Form.



„Ich kann (k)eine Katze malen“:



Eine Katze hat spitze Ohren.

Eine Katze hat spitze Ohren und lange Barthaare.

Eine Katze hat spitze Ohren, lange Barthaare und ein weiches Fell.

Eine Katze hat spitze Ohren, lange Barthaare, ein weiches Fell und einen langen Schwanz.

Eine Katze hat spitze Ohren, lange Barthaare, ein weiches Fell einen langen Schwanz und...



Katzenmotive:

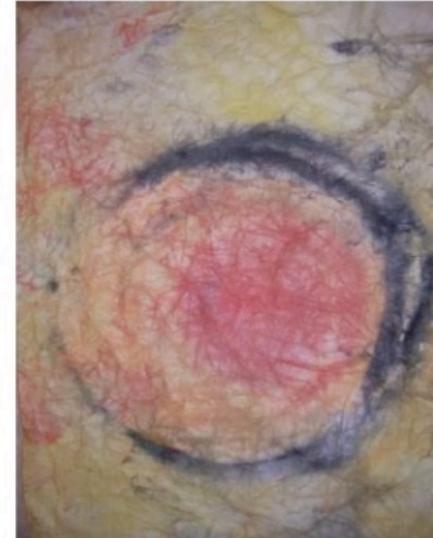
spitze Ohren – lange Barthaare – scharfe Krallen – einen Katzenbuckel – einen langen Schwanz – ein weiches Fell – samtige Pfötchen – 4 Beine – eine raue Zunge – eine kleine Nase – stechend scharfe Augen...

Katzenbewegungen:

schleichen – fauchen – kratzen – klettern – springen – sich ducken – schmusen – schlafen – schnurren – betteln – fressen – schlecken...



Dicke Luft durch Abwertung:



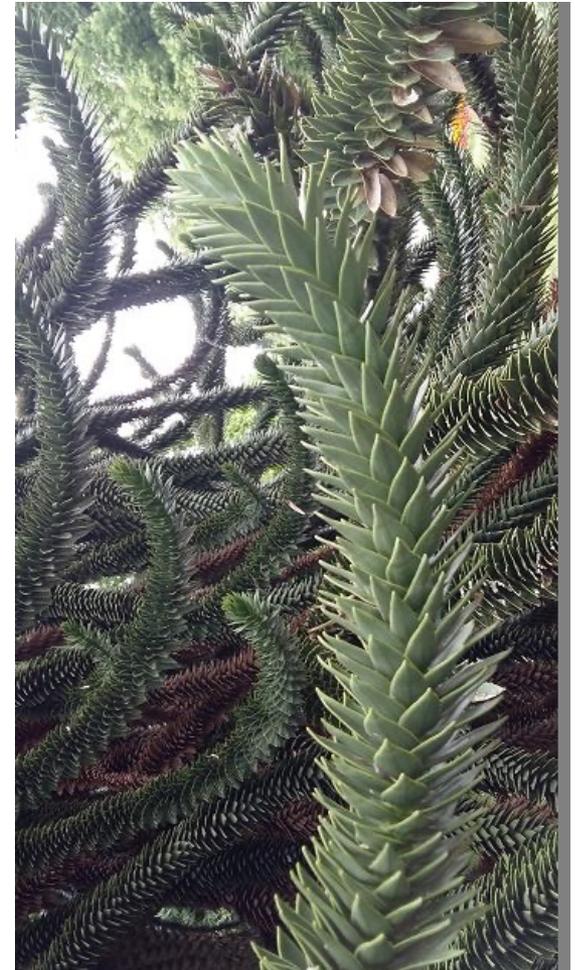
Am Anfang war der Punkt.
Allmählich wurde der Punkt dick.
Achten musste er auf Linien.
Alle teilten kreuz und quer die Fläche.
Also sprang er von Kreuz zu Kreuz.
Asphalt brachte ihn zum Stolpern.
Anthrazit kam ihm entgegen.

ATMOSPHÄREN – STIMMUNGEN - EMOTIONEN

Nachahmen:



Wie sieht dieser Baum aus? Wie groß ist er? Wie ist die Struktur seiner Äste?
Wie lassen sich diese Details verkörpern?
Welche Musik entsteht daraus?



Skizzieren:



Beschreiben Sie ein Foto so genau wie möglich...
Die Zuhörenden sollen versuchen, die Form
auf Grund der gehörten Worte zu zeichnen.



Künstlerische Strategien kennen lernen:



beobachten

sammeln

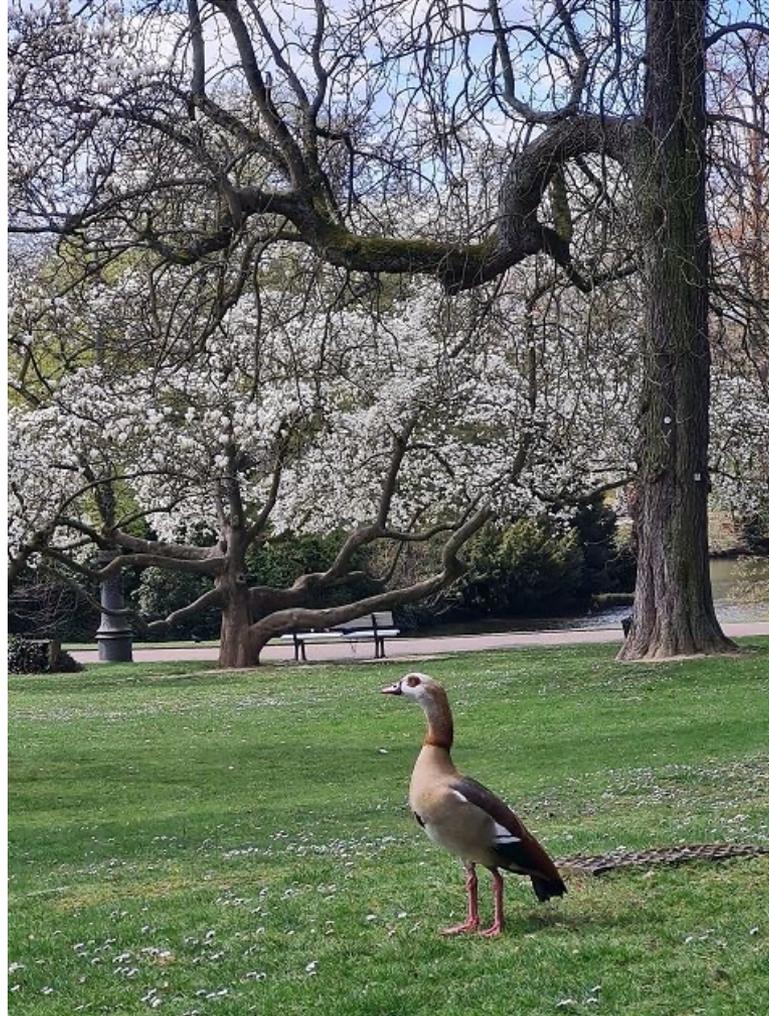
ordnen

arrangieren

verfremden

übermalen

vervollständigen



inszenieren

imitieren

übertreiben

darstellen

verkleinern

verändern

betonen

Welche Strategien für Ausdruck, Darstellung und Gestaltung gibt es noch?

Welche Ausdrucksweisen nutzen Sie häufig in der Arbeit mit Kindern? :



zeichnen/malen
modellieren
tanzen
schauspiellern
musizieren
singen
sprechen
erzählen
schreiben
fotografieren
filmen



Es war einmal...

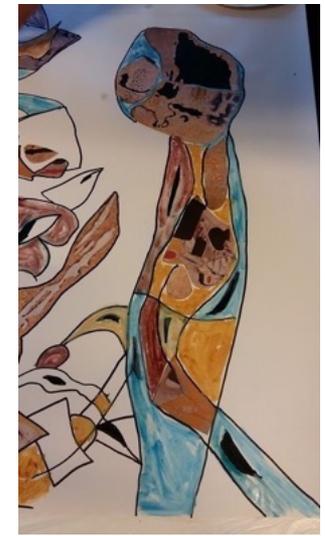
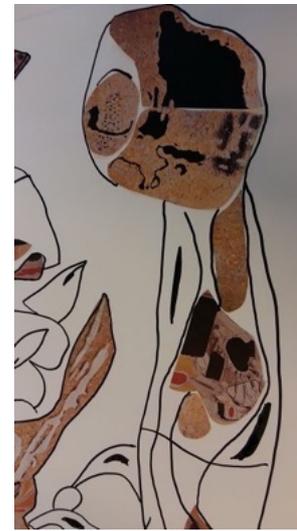
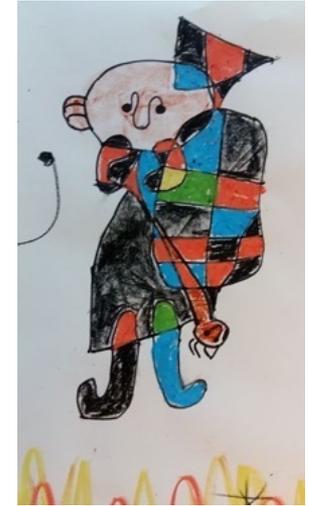


Kultur heißt Umwege gehen:



Gebildet ist, wer Dinge und Ideen unterscheiden kann.

Vergangenheit – Gegenwart - Zukunft:



Eine Beschäftigung mit Kunstwerken bietet Inspiration für eigenen Ausdruck.

Welche Ausdrucksbereiche bedeuten für Sie die größte Herausforderung?



Musik
Tanz
Theater
Literatur
Fotographie
Film
Bildende Kunst



ICH
BIN
MEIN
SPIEGEL
UND
MEIN
SCHATTEN.
MEINE
SONNE
UND
MEIN
LICHT.



Ästhetisch Denken:



Erweitertes Kunstverständnis nutzen, wo alle Zugänge von Darstellung und Gestaltung möglich sind.

Eigene Wertvorstellungen offen legen und in Frage stellen.

Neugier für künstlerischen Ausdruck wecken.

Interesse an Kunst aus unterschiedlichen Zeiten und von verschiedenen Kulturen entwickeln.

Kindern jederzeit ermöglichen, Erfahrungen mit Kunst zu machen.

Als Vorbild für andere eigene Faszinationen in Bezug zu Kunst leben.

Bildungsprozesse durch künstlerische Perspektiven bereichern.

